

Gérard Genette: 18_32

Einige Vorsichtsmaßnahmen

Zusammenhänge über die 5 Klassen hinweg.

20

offiziell hypertextuelle Gattungen: Parodie, Travestie, Pastiche

21

punktuelle oder fakultative Hypertextualität.

Parodia bei Aristoteles

Parodia als vierte Gattung – neben Tragödie, Epos und Komödie

Daneben Singen, also ein falscher Gesang

22

um einen Gesang in einer anderen Tonlage

23

ein komisch-heroisches Gedicht

Batrachomyomachia. ein unter dem Namen Homers überliefertes Epyllion aus späthellenistischer Zeit, das als Parodie auf die homerischen Epen einen Krieg zwischen den Fröschen und den Mäusen schildert.

24

Drei Arten der Trennung von Schrift (Text, Stil) und Thema (dem heroischen Inhalt):

- Verwendung eines vornehmen Textes für einen anderen, im allgemeinen vulgären Gegenstand
- Transpositio eines vornehmen Textes in einen vulgären Stil
- Verwendung eines vornehmen Stils für einen vulgären oder nicht-heroischen Gegenstand

Geburt der Parodie?

26

Scaliger¹: die Satire aus der Tragödie, der Mimus aus der Komödie, die Parodie aus der Rhapsodie.

eine mehr oder weniger wörtliche Wiederholung des epischen Textes, der in Richtung auf eine komische Bedeutung hin umgelenkt wird.

27

Homer als Parodist wider willen, wenn Achilles dieselbe Rede im zweiten Gesang verwendet, um die Moral seiner Männer zu stärken, wie im neunten Gesang, um sie von der Notwendigkeit einer sofortigen Flucht zu überzeugen.

28

Ein Komiker ist ja auch nichts anderes als ein Tragöde, von hinten gesehen.

Die Parodie als Figur

Chapelain décoiffé, 1665: Chapelains Ruhm sank mit der Veröffentlichung der ersten zwölf Gesänge seines epischen Gedichts »La Pucelle d'Orléans« (1656), woran er 20 Jahre lang gearbeitet hatte. Die Erwartung war so hoch gespannt gewesen, daß in 18 Monaten 6 Auflagen erschienen; aber der langweilige Inhalt, der hölzerne Stil, der Mangel jeder

¹ Julius Caesar Scaliger (1484 in Riva del Garda - 1558 in Agen, Lot-et-Garonne) war ein humanistischer Gelehrter. *Poetices libri VII. 1561* (postum veröff., Nachdr. 1581, 1586, 1594, 1607, 1617)

dichterischen Eigenschaft ließen im Verein mit den beißenden Epigrammen und der vernichteten Kritik Boileaus und seiner Freunde (»Chapelain décoiffé« und »Métamorphose de la perruque de Chapelain en comète«, 1664) das Werk und den Dichter bald in Vergessenheit geraten. Chapelain starb 1674.

dazu 31. vier Szenen aus dem ersten Akt des *Cid* zu einem Zank armseliger Literaten.

29

Die eleganteste, weil sparsamste Parodie ist nichts anderes als ein aus seinem Zusammenhang gerissenes Zitat, dessen ursprüngliche Bedeutung verdreht und dessen getragener Ton verfälscht wird.

31

Parodie als Figur, als vereinzelt angewandte Ausschmückung der Rede